

## Tätigkeitsbericht des Präsidiums des Sächsischer Musikrat e.V. an die Mitgliederversammlung am 29. Mai 2021

### 1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagiert sich der Sächsische Musikrat e.V. (SMR) mit seinen Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen.

Der SMR versteht sich mit seinen Mitgliedsverbänden als Ratgeber, Berater und Vermittler für Politik, Verwaltung und Vereine. Er möchte mit seiner Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und das Musizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens fördern. Der SMR hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen sowie das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.

Der SMR wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dem Sächsischen Landtag und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) dankt das Präsidium deshalb für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin namentlich dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen und der Porsche Leipzig GmbH für die Unterstützung des Landeswettbewerbes »Jugend musiziert«, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie die Unterstützung der Arbeit der Landesmusikakademie Sachsen und beim weiteren Aufbau des Instrumentenfonds der Stiftung für Nachwuchsmusiker in Sachsen.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit;
- im Sächsischen Kultursenat, vertreten durch Torsten Tannenberg
- im Rundfunkrat des MDR, vertreten durch Prof. Dr. Christoph Krummacher
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen
- im Fachbeirat Musik/Darstellende Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen durch Prof. Milko Kersten
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung.

Unser Dank gilt dem Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO) für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft. Der SMR ist Kooperationspartner des Mosaik – Grenzenlos Musizieren e.V.

Der SMR hat am 6. September 2020 in der Stadtkirche Sankt Marien Torgau in Anwesenheit von Staatsministerin Barbara Klepsch die Johann Walter Plakette vergeben. Mit Silke Fraikin (Dresden), Ekkehard Saretz (Torgau) und David Timm (Leipzig) erhielten im Jahr 2020 drei Persönlichkeiten die Ehre, die auf sehr unterschiedliche Weise Sachsens Kultur in



Die Geehrten und deren Laudatoren gemeinsam mit der Oberbürgermeisterin der Stadt Torgau Romina Barth (li), Staatsministerin Barbara Klepsch (2. v.l.) sowie Musikratspräsident Prof. Milko Kersten (re) | Foto © Matthias Pagenkopf

ihrer Einmaligkeit vorbildlich mit geprägt haben. Als Laudatoren konnten LKMD Dietrich Ehrenwerth, Prof. Dr. Christoph Krummacher und Annette Schlünz gewonnen werden.

### 2. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 29 Landesverbände und -vereine, 13 Institutionen, zwei Ehrenmitglieder und 13 Einzelmitglieder.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 28. November 2020 hat sich das Präsidium des SMR in vier Sitzungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Juries, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozenten zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Der SMR ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Sachsen.

### 3. GESCHÄFTSSTELLE

Im Sächsischen Musikrat wurden im Berichtszeitraum neun Personen an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang wie bisher den Förderungen der jeweiligen Zuwendungsgeber angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes ordnungsgemäß wahrgenommen.

Die Mehrzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen neben Ihrer Hochschul- bzw. Universitätsausbildung über einen berufsbegleitenden Abschluss als Diplom-Kulturmanager sowie über langjährige fachliche und zielgruppenspezifische Erfahrungen. Es wird nach üblichen Projektmanagement-Systemen gearbeitet.

Die vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesmusikakademie sind mit einer Unterbrechung im Zeitraum Juli bis September 2020 in Kurzarbeit 100 (16. März – 31. Mai 2020) bzw. Kurzarbeit 50 (im Juni 2020 und seit 1. Oktober 2020).

Torsten Tannenbergh, Christina Schimmer und temporär Matthias Pagenkopf standen für über 800 Beratungen von anderen Projektträgern und Einzelpersonen (Vereins-, Projekt- und Finanzmanagement, Corona Hilfen) landesweit regelmäßig zur Verfügung. Dies geschah vor allem im Zusammenhang mit den Corona Hilfen des Landes und des Bundes und in Bearbeitung des sogenannten »Corona-Hilfsprogramm für den Bereich der Musikschulen« im Zeitraum April bis Dezember 2020.

Der SMR ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst.

Das für das Jahr 2020 geplante Organisationscoaching des SMR wurde im Januar 2020 mit einem Mitarbeiter-Workshop und einer Bestandsanalyse nach Zahlenwerk begonnen. Die für den Zeitraum ab März 2020 geplanten Veranstaltungen wurden pandemiebedingt abgesagt. Eine Fortsetzung soll wieder nach Möglichkeit von Präsenzveranstaltungen geschehen.

#### 4. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2020 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplan verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 1.819.882,02 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber (siehe Verwendungsnachweis 2020 in der Anlage 1). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 1.438.000 Euro. In dieser Zuwendungssumme waren 900.000 Euro zweckbestimmt für den Instrumentenfonds und den Fahrtkostenfonds enthalten.

Die Haushaltsmittel des Freistaates Sachsen zur Förderung von Maßnahmen aus dem Corona-Hilfsprogramm des Freistaates Sachsen für den Bereich der Musikschulen in Höhe von 1.242.717,40 Euro wurden extra verwaltet und abgerechnet.

Sigo Cramer, Prof. Dr. Christoph Krummacher und Jens Stauder haben zum wiederholten Mal als Einzelmitglieder Spenden zur Arbeit des SMR in Höhe von 250 Euro erbracht. Damit konnte ein Teil unserer notwendigen Eigenmittel für die Durchführung der Sommerakademie 2020 in der Landesmusikakademie Sachsen finanziert werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern!

Für das Landesjugendorchester konnten 3.587 Euro aus Förderungen durch Stiftungen für die beiden Projektphase eingeworben werden. In den Programmheften LJO und Jugend

musiziert beteiligten sich mehrere Partner mit 1.840 Euro an der Finanzierung unserer Projekte.

Es wurde eine Betriebsmittelrücklage nach Abschluss des Haushaltsjahres 2020 in Höhe von 200.880,90 Euro gebildet. Diese setzt sich aus einer im Ergebnis des Haushaltsjahres erhöhten Betriebsmittelrücklage in Höhe von 113.600,00 Euro und aus Mitteln, die in 2021 für Projekte gebunden sind, zusammen. Damit hat der SMR nunmehr eine gute Rücklage, um zwingend notwendige Verbindlichkeiten im Zeitraum des 1. Quartals des jeweils neuen Haushaltsjahres zu erfüllen.

Es wurden termingerecht Verwendungsnachweise gegenüber Zuwendungsgebern erbracht: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK), Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Bürgerstiftung Dresden, Landeshauptstadt Dresden und Stadt Zwickau. Es gab keine Rückforderungen von Fördermitteln.

Im Zeitraum vom 16. März bis 7. Oktober 2020 erfolgte eine Lohnsteuer-Außenprüfung durch das Finanzamt Dresden-Süd beim SMR für die Haushaltsjahre 2016–2019. Die Tiefenprüfung erstreckte sich auf Verträge für Übungsleiter, Verträge zu ehrenamtlicher Tätigkeit und Verträge mit ausländischen Musikerinnen und Musikern sowie Dozentinnen und Dozenten bei Workshops. Der Bericht des Finanzamtes Dresden-Süd wurde am 7. Oktober 2020 ausgestellt. Es ergab sich die Aufforderung, für drei Musiker in den Jahren 2017 und 2019, für die bisher auch eine Übungsleiterentschädigung gezahlt wurde, die anfallende Steuer nach § 50a Abs. 1 Nr. 1 EStG für diese Beträge nachzuzahlen. Die Anmeldung der Steuerschuld und die Zahlung an das Bundeszentralamt für Steuern wurde durch den SMR unverzüglich geleistet. Vom Finanzamt Dresden-Süd erging mit Datum vom 26. Oktober 2020 der Bescheid über die Aufhebung des Vorbehalts der Nachprüfung für die Zeit von Januar 2016 bis Dezember 2019.

Am 29. Juni 2020 reichte der SMR seine Körperschaftssteuererklärung für die Jahre 2017–2019 beim Finanzamt Dresden-Süd ein. Der Freistellungsbescheid mit Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt Dresden-Süd am 22. Juli 2020 ausgestellt. Die Körperschaftssteuererklärung sowie die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerpflicht notwendigen Aufgaben werden durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Musikrates, ohne Hinzuziehung eines Steuerberaters, selbsttätig erledigt. An dieser Stelle sei Heike Heinz als Buchhalterin für Ihre hervorragende Arbeit gedankt.

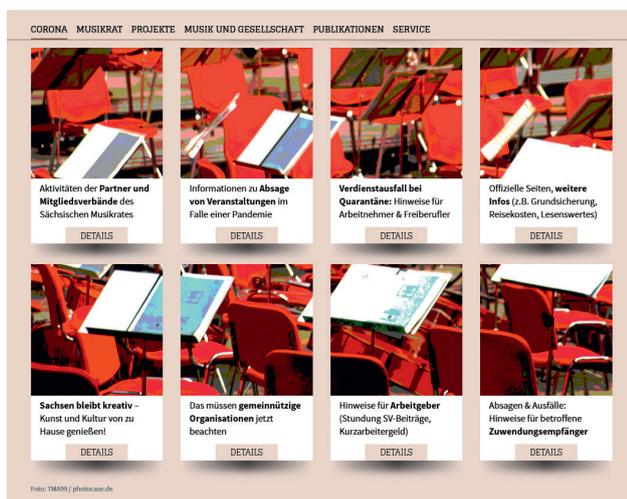
Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe, Anzeigeneinwerbung, Sponsoring und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Dabei sind Vorsteuerbeträge beim Projekt Landesmusikakademie nur anteilig abziehbar. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte Netzwerk kulturelle Bildung, Saxonia Cantat, Workshop Jazz und Improvisation, Sommerakademie, Jazzwelten, Sächsische Chorwelten, Sächsischer Orchesterwettbewerb und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahme nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit.

Gegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 410 Euro übersteigen, werden beim SMR inventarisiert und über das lfd. Haushaltsjahr hinaus verwendet.

Auf der Grundlage regelmäßiger Konsultationen mit dem SMWK und dem Beschluss des Präsidiums vom 18. September 2020 wurden am 12. Oktober 2020 Betriebskonzept und Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2021 beim SMWK eingereicht.

## 5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die redaktionelle Arbeit für die Webpräsenz musikinsachsen.de geschieht durch die Geschäftsstelle. Darüber hinaus erstellen Journalisten einzelne Beiträge für das Magazin. Auf dem Portal sind 169 Veranstalter für den selbständigen Eintrag von Veranstaltungen angemeldet. Der Service der Geschäftsstelle für Kalendereinträge steht für Mitglieder des SMR zur Verfügung.



Screenshot der seit März 2020 aktiven Corona-Informationseite auf der Website saechsischer-musikrat.de

Die drei Webseiten des SMR – saechsischer-musikrat.de, Imasachsen.de und musikinsachsen.de – sowie die Landesseite Sachsen des bundesweiten Portals jugend-musiziert.org werden durch Matthias Pagenkopf stetig aktualisiert.

Netzwerke und Digitalisierung waren in der Pandemiesituation des Jahres 2020 besonders wichtig. Hier konnte der SMR einen deutlichen Anstieg an Followern und Abonnenten bei Instagram, Facebook und YouTube verzeichnen. Es gibt vier Instagram Accounts (LJO, JJO, LMA und SMR), sowie die entsprechenden Facebook Seiten, die durch Ulrike Kirchberg, Christina Schimmer und Lena Thalheim betreut werden. Wir erzielen damit eine große Reichweite, die wir gezielt nutzen, um auf eigene Projekte, Aktionen der Mitglieder und Kulturpolitik hinzuweisen. Ursprünglich für die Zielgruppe der 18- bis 30-jährigen gedacht, die sich aber im Alterssegment nach oben hin stark erweitert hat. Monatlich verfolgen ca. 1.900 bis 2.240 Personen regelmäßig unseren Informationen in den sozialen Medien. 8% der Abonnentinnen und Abonnenten kommen dabei aus Berlin und Hamburg.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 1.000 Anfragen an die Ge-

schäftsstelle zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weitervermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR sowie Informationen aus dem Musikleben. Darüber hinaus fungiert der SMR auch als Vermittler für Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, dem Sächsischen Landtag und der Landesvertretung Sachsens in Berlin.

## 6. AKTIVITÄTEN

### Sächsischer Landtag

Im Rahmen der IG Landeskulturverbände in Sachsen wurden regelmäßig Gespräche mit den kulturpolitischen Sprechern aller Landtagsfraktionen geführt. Schwerpunkte waren dabei die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbereich und die Planungen zum Doppelhaushalt 2021/2022 des Freistaates Sachsen.

### Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2020 fanden Beratungen der Fachbeiräte der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u.a. von Prof. Milko Kersten statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieser Beiräte hat die Stiftung im Jahr 2020 für den Bereich Musik 101 Projekte mit einem Fördervolumen von 913.895 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen gefördert. Leider wird hier durch die Mitglieder des SMR die angebotene Hilfestellung der Geschäftsstelle für eine Beratungstätigkeit nicht genutzt.

### Spendenprogramme

Als Gemeinschaftsprojekt des Teams der Geschäftsstelle haben wir mit drei initiierten Spendenprogrammen seit März 2020 bis April 2021 insgesamt 88.828 Euro in einen Hilfsfonds für freiberufliche Musikerinnen und Musiker gesammelt.

Die erste Vergabe unter dem Titel »Musikrat hilft sofort« initiierten wir mit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 in Form einer Verlosung. Jeder Ausgeloste erhielt einmalig 300 Euro. Hier erreichten uns Spendengelder in Höhe von 45.750 Euro. Gefragt waren Ideen der Antragstellerinnen und Antragsteller zur Stärkung der freiberuflichen Tätigkeit »nach »Corona«, wie z.B. die vielleicht längst fällige Überarbeitung einer Website, die Erstellung eines Konzepts, eine Komposition, Publikation, Präsentation in digitalen Formaten.

Die zweite Initiative startete in Form eines musikalischen Adventskalenders im November/Dezember 2020. Wir wollten »uns auf keinen Fall damit abfinden, dass der diesjährige Advent ein Advent ohne Konzerte und ohne Musik sein soll.« Deshalb haben wir freiberufliche Musikerinnen und Musiker aufgerufen, »ein kurzes adventliches Programm anzubieten, das für eine Aufführung im Freien geeignet ist, um damit einen musikalischen Adventskalender zu gestalten. Überall dort, wo Musik besonders dringend gebraucht wird – vor Pflegeheimen, Krankenhäusern, auf dem Hof von



Das Duo Linda Rietdorff (Gesang) und Ludwig Kociok (Posaune) im Rahmen der Aktion »Advent braucht Musik« am Altenpflegeheim Zwenkau | Foto © Kristina Krüger

Kindergärten oder Kinderheimen, sozialen Wohnprojekten, Behinderteneinrichtungen, Gefängnis ...«. Hier kamen 22.622 Euro an Spendengeldern zusammen. Mit »Advent braucht Musik« haben wir täglich »Türchen« vor Einrichtungen in ganz Sachsen geöffnet und jedem der beteiligten 78 Musikerinnen und Musikern ein Honorar von 170 Euro überweisen können.

Aus »Advent braucht Musik« ergab sich ein Spendenüberschuss, mit dem die sogenannten »Stillen Orte« finanziert wurden: Eine Zustandsbeschreibung unserer Mitglieder in der Pandemie in 17 kleinen Videos.

Wir sind unglaublich dankbar, dass sich so viele Menschen gefunden haben, die unsere Ideen unterstützt haben und unterstützen und immer wieder Spendenüberschüsse entstanden sind, mit denen wir neue Ideen und Hilfen verwirklichen konnten, zuletzt im April 2021 mit einem »Musikalischen Osterspaziergang«.

### **Corona-Hilfsprogramm des Freistaates Sachsen für den Bereich der Musikschulen**

Das Programm, im Mai 2020 gestartet, war in seiner Einzigartigkeit eine hohe Wertschätzung gegenüber den vielen Musikpädagoginnen und Musikpädagogen in Sachsen. Der SMR hatte sich gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Abgeordneten des Sächsischen Landtages sowie dem DTKV Sachsen und dem VdM Sachsen erfolgreich im April 2020 für solch ein Programm eingesetzt. Der SMR hatte insgesamt 5,8 Mill. Euro zur Finanzierung der Hilfen zur Verfügung gestellt bekommen, davon wurden ca. 1,24 Mill. Euro benötigt. Die Abwicklung geschah ab dem 6. Mai 2020 weitgehend online und im Rahmen der normalen Arbeitszeitkontingente in der Geschäftsstelle des SMR. Zusätzliche Verwaltungskosten wurden aus dem Förderprogramm dem SMR nicht zur Verfügung gestellt. Der Verwendungsnachweis des SMR gegenüber dem SMWK vom März 2021 wird derzeit intensiv geprüft. Nach einer unabhängig davon stattgefundenen Prüfung der Corona-Hilfsprogramme durch den Sächsischen Rechnungshof im IV. Quartal 2020 gibt es weitreichende Auflagen, die eine sehr aufwendige Nachprüfung aller 1.098 geförderten Einzelanträge bzw. Verwendungsnachweise durch die Geschäftsstelle bis zum November 2021 notwendig machen.

### **Entwicklung einer Landeskoordinierungsstelle Musik in Sachsen**

Unser aller Bemühungen um eine weitere Entwicklung und Qualifizierung der Grundmusikalisation im Freistaat, der Ausbildung von Musikpädagogen und Musikern haben in der Vergangenheit Erfolge gezeigt. Sachsen hat eine vielfältige, kreative und auch gut organisierte Musikszene und doch gibt es Fehlstellen, mangelnde Koordinierung und strukturelle Fehler, die partiell zu ineffizienter Ressourcenverschwendung und Fehlentwicklungen führen. Mit dem Konzept eines Netzwerkes Musikalische Nachwuchsförderung Sachsen hat Ekaterina Sapega-Klein, künstlerische Direktorin des Landesgymnasiums für Musik Dresden, einen wertvollen Impuls gegeben, dem zu begegnen, der aus unserer Sicht unbedingt weiterentwickelt werden sollte.

In einer Arbeitsgruppe arbeiten seit dem 4. November 2020 mit: Dr. Klaus-Dieter Anders, Prof. Gerald Fauth, Prof. Milko Kersten, Henno Kröber, Ekaterina Sapega-Klein, Prof. Claudia Schmidt-Krahmer und Torsten Tannenberg.

Aufgaben und Ziele einer Koordinierungsstelle könnten sein:

- Servicestelle für Musikbildungsprojekte
- Sammlung, Darstellung, Vermittlung und Durchführung von Musikbildungsprojekten
- Systematisierung von Musikbildungsprojekten
- Sichtung, Beschreibung und Durchführung von Fortbildungsangeboten
- Entwicklung von Qualitätskriterien
- Unterstützung neuer Initiativen zur musikalischen Breitenbildung
- Kooperation und/oder Vernetzung in und zwischen Kindertageseinrichtungen, Schulen, Vereinen, Musikbildungseinrichtungen, Musikbildungsprojekten, Seniorenprojekten
- Entwicklung von Modellen in Kooperation mit Partnern zur Unterstützung des Ausbaus musikalischer Bildung in allen Regionen Sachsens

Eine Implementierung der Landeskoordinierungsstelle wird zum 1. Januar 2023 angestrebt.

### **Deutscher Musikrat**

Prof. Milko Kersten und Torsten Tannenberg haben den SMR in der Konferenz der Landesmusikräte am 13. und 14. Februar 2020 in Schlitz und in fünf Videokonferenzen vertreten. Torsten Tannenberg nahm das Mandat des SMR bei der Online-Generalversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) am 16. Oktober 2020 in Berlin wahr. Der SMR war in den Beratungen der Erweiterten Projektbeiräte des DMR: Jugend musiziert und Chorwettbewerb durch Friedrich Reichel, Torsten Tannenberg und Lena Thalheim vertreten.

Der Deutsche Musikrat, die Konferenz der Landesmusikräte und die Bertelsmann Stiftung haben am 11. März 2020 die gemeinsam initiierte Studie »Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive« veröffentlicht.

Torsten Tannenberg wurde nach Beschluss durch die Länderkonferenz beim DMR als Vertreter derselben in die Jury des Förderprogramms »Landmusik« des Bundes berufen.

## 7. PROJEKTE

Trotz zum Teil erheblicher Einschränkungen durch die pandemische Situation konnten wir mit unseren Projekten im Jahr 2020 zahlreiche Menschen erreichen und betreuen. Sie haben mit ihren Teilnahmebeiträgen von insgesamt 86.714 Euro auch zur Finanzierung beigetragen. Für dieses große Interesse danken wir und sind stolz, dass die Konzepte unserer Projekte immer wieder aufgehen. Konzerteinnahmen von 17.577 Euro waren wesentlicher Bestandteil unserer Projektfinanzierungen.

### 7.1. Landesmusikakademie Sachsen

(Projektleitung: Lena Thalheim)

Aufgrund der Pandemie und verschiedener Schutzverordnungen sind die Gästezahlen der Akademie im vergangenen Jahr deutlich eingebrochen. Nur vereinzelt konnten große Projekte und Gästebuchungen durchgeführt werden. Umso mehr konnte man sich mit Kleinstensembles, Seminaren, Tonaufnahmen und Live-Stream-Konzerten neue Kundengruppen erschließen.

Jahr	2018	2019	2020	2021
TN-Tage	13.475	11.177	5.348	5.768*
zum Vorjahr	+ 5%	- 17%	- 52%	+ 8%

\*Unter Annahme von Schließung bis Ende Juni und Begrenzung der Gästezahl auf 80 pro Gruppe im zweiten Halbjahr 2021

#### Nutzung und Kooperation mit Jugendherberge

In der schwierigen Situation des Jahres 2020 haben die Jugendherberge und die Landesmusikakademie gemeinsam und unbürokratisch sämtliche Umbuchungen und Stornierungen entgegengenommen. Beide Häuser standen auch in Kurzarbeitsphasen in ständigem Austausch, um so den Kunden eine schnelle Lösung für bestehende Buchungsfragen zu bieten.

Stammgäste wie auch neue Gästegruppen wurden dabei persönlich und detailliert zum aktuellen Stand der Umbuchungen und Auflagen informiert sowie Absprachen mit Ämtern oder externen Partnern übernommen. So konnte im Sommer 2020 die Sommerakademie als gemeinsames Ferienprogramm über zwei Wochen mit über 100 Kindern und Jugendlichen aus zwei Nationen umgesetzt werden.

#### Academysounds



Livestream-Konzert mit »FLAOUTH« (Babett Niclas, Harfe & Barnabas Herrmann, Irish Flute, Duduk, Bansuri) am 1. Juli 2020 in der Landesmusikakademie Sachsen

Mit Förderung durch die Kulturstiftung Sachsen wurden mit der Reihe »academysounds« sechs professionelle Livestream-Konzerte für sächsische Ensembles mit bis zu vier Personen ermöglicht. Die Teilnahme wurde landesweit ausgeschrieben und die partizipierenden Bands haben einen kleinen Ausschnitt der Vielfaltigkeit sächsischer Musik gezeigt. Insgesamt schauten sich 1.395 Personen die Livestream-Konzerte über den YouTube Kanal des Sächsischen Musikrates an. Das Ziel, Musikerinnen und Musikern ohne eigene hochwertige technische Ausstattung noch in der ersten Phase der Pandemie ein Livestream-Konzert zu ermöglichen, um neue und alte Zuhörende zu erreichen, wurde somit erfüllt.

#### Kurse

Mit dem zum neunten Mal veranstalteten Nachwuchs-Jazzworkshop im Januar 2020 wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit nunmehr sechs jungen Jazzmusikern aus Leipzig, Berlin und Weimar fortgesetzt. Die Ergänzung durch eine Gesangsdozentin wurde 2019 sehr gut angenommen und soll in den kommenden Jahren beibehalten werden. Die Förderung durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gewährleistet, dass der Kurs immer kostendeckend durchgeführt wird.

Weitere neue Kurse wie der »Mitteldeutsche Hornkurs« unter der Leitung von Christian Petersen (Berlin) wurden auf 2022 oder 2023 verlegt.

#### Veranstaltungen und Konzerte

Aufgrund der räumlichen Auflagen für Konzertgäste konnten 2020 keine öffentlichen Konzerte in der Landesmusikakademie durchgeführt werden. Allein im Rahmen der Sommerakademie wurde ein Konzert im Colditzer Freibad durchgeführt. Vereinzelt ließ es das Wetter zu, dass Abschlussproben im schattigen Schlosshof durchgeführt werden konnten.

#### Kooperationen

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Muldental gestaltete sich auch im achten Jahr weiterhin erfolgreich: mittlerweile erhalten elf Schülerinnen und Schüler aus Colditz in der Akademie Saxophon, Klavier bzw. Keyboard-Unterricht. Leider konnten weder die Yoga- noch die Pilates-Kurse der Volkshochschule in der Akademie stattfinden. Die Planung eines Seniorentanzkurses wurde eingestellt.

#### Rund um das Schloss

Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBG) hat der Landesmusikakademie und der Jugendherberge perspektivisch die Nutzung der Freifläche zwischen Schloss und Stadt Colditz (aktuell kleine Landwirtschaft) eingeräumt und das ehemalige Kino (neben Restaurant »Schlosswächter«) als weiteren Saal gegenüber der Landesmusikakademie ins Gespräch gebracht. Auf der Freifläche soll ein Spielplatz mit Feuerstelle sowie ein Ballsportplatz entstehen. Pläne dazu wurden beim Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement / Niederlassung Leipzig I (SIB) eingereicht.

Der SMR hat die Erweiterung der Akademie um das sogenannte Terrassenhaus im Schloss Colditz, welches bautechnisch

ohne Nutzungsinhalt gesichert wurde, beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) angeregt. Bereits im Jahr 2017 fanden dazu Gespräche mit den Staatssekretären Uwe Gaul (SMWK) und Hansjörg König (SMF) statt. Der SMR hat dabei sein Projekt vorgestellt, in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) diese Immobilie nutzen zu wollen. Das SMF und das SMWK unterstützen dieses Vorhaben, da der SMR durch den Betrieb der LMA seit 2009 bewiesen hat, dass er in der Lage ist, den Akademiebetrieb unter betriebswirtschaftlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu führen. Die Gesamtkosten für den Ausbau würden nach Schätzungen des Freistaates ca. 1,8 Mio. Euro betragen. Das sächsische DJH hat im Laufe des Jahres 2020 den gemeinsamen Bedarf angemeldet.

## 7.2. Landeswettbewerb »Jugend musiziert«

*(Vorsitzende des Landesausschusses: Friedrich Reichel und Matthias Wiedemann | Projektteam: Matthias Pagenkopf, Christina Schimmer, Torsten Tannenber)*

Der Wettbewerb »Jugend musiziert« war im Januar und Februar 2020 auf Regionalebene gestartet. An den fünf Regionalwettbewerben in Sachsen haben sich ca. 1.300 Kinder und Jugendliche beteiligt. 599 Teilnehmer erhielten einen 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb Sachsen. Mitten in die Vorbereitung des Landeswettbewerbes erreichten uns Meldungen über die Ausbreitung des Covid-19-Virus. Aufgrund massiver Schließungen öffentlicher Gebäude und aus Fürsorgepflicht allen Teilnehmerinnen, Teilnehmern und Gästen gegenüber musste am 13. März 2020, eine Woche vor Beginn, der Landeswettbewerb in Zwickau abgesagt werden. Aufgrund der Absagen in allen Ländern konnte auch der Bundeswettbewerb nicht stattfinden.

In Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und dem Festival Sandstein und Musik fanden am 5. Juli 2020 zwei Konzerte mit 33 qualifizierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den Landeswettbewerb Jugend musiziert 2020 statt.



Konzert am 5. Juli 2020 in Hellerau | Foto © Matthias Pagenkopf

Im Zeitraum vom 9. bis 20. August 2020 wurde neu ein Sommerkurs unter Beteiligung von Jurorinnen und Juroren für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landeswettbewerbs in der Landesmusikakademie angeboten. 12 Jurymitglieder und 42 Jugendliche nutzten diese Chance einer Begegnung

und Fortbildung in der Landesmusikakademie. Die Finanzierung dieses Sonderkurses erfolgte durch die ursprünglichen Sponsoringmittel des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und der Porsche Leipzig GmbH für den Wettbewerb.

Der SMR koordinierte auch wieder die zentrale Eingabe aller Teilnehmerangaben auf Regionalebene im November und Dezember 2020. Die gemeinsame Veranstaltung eines Wettbewerbs im März 2021 in Sachsen unter Pandemiebedingungen wurde in Koordination mit den fünf Regionalausschüssen vorbereitet.

Die für den 11. Oktober 2020 vorgesehene Vergabe des Mitteldeutschen Jugendmusikpreises wurde im Einvernehmen mit der Koppe-Stiftung auf den 26. September 2021 in der Hochschule für Musik und Theater verschoben.

## 7.3. Landesjugendorchester Sachsen

*(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)*

### 57. Projekt April 2020

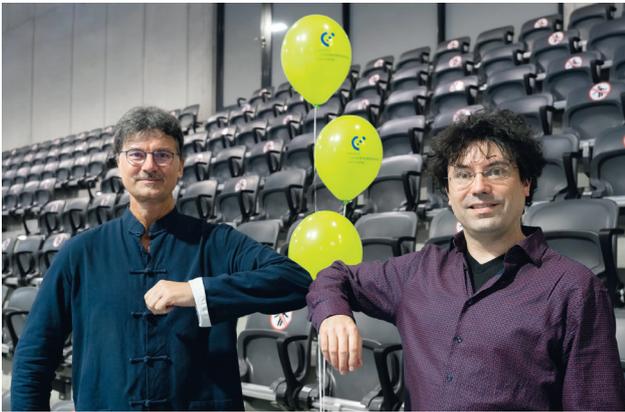
Für das 57. Projekt des LJO Sachsen war eine Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste geplant, welche bis März 2020 bereits sehr aufwändig und intensiv vorbereitet wurde. Unter anderem sollten Tänzer/Choreographen (Malwina Stepien; Teresa Forstreuter; Joseph Hernandez) involviert werden. Durch die staatlichen Beschlüsse zur Eindämmung der Infektionsrate mit Covid-19 musste das Projekt dann kurzfristig ersatzlos abgesagt werden. Umso dankbarer waren wir, dass die Oscar und Vera Ritter-Stiftung ([www.ritter-stiftung.de](http://www.ritter-stiftung.de)) sich trotzdem anteilig an den bereits entstandenen Kosten beteiligte. Ebenso erfreulich war, dass der Gesundheitspartner des LJO Sachsen, die AOK plus, den ursprünglich beteiligten Referenten im Bereich Musikergesundheit ein Ausfallhonorar zahlte.

### 58. Projekt Oktober 2020

Der langjährige künstlerische Leiter Milko Kersten verabschiedete sich mit diesem Projekt nach 20 Jahren als Chefdirigent vom Landesjugendorchester Sachsen. Zu diesem besonderen Anlass konnte eine Auftragskomposition von Torsten Rasch (Berlin) zur Uraufführung kommen. Der gebürtige Dresdner Rasch hat sich international als Komponist von Film- und Fernsehmusiken einen Namen gemacht. Das vom lettischen Komponisten Pēteris Vasks komponierte Violinkonzert »Fernes Licht« (1997 von Gidon Kremer uraufgeführt) vermittelt einen Hauch musikalisch akzentuierter Hoffnung. »Fernes Licht« stand exemplarisch für dieses Herbstprojekt des LJO Sachsen. Mit Professor Albrecht Winter konnte ein langjähriger Dozent des Ensembles als Solist gewonnen werden. Die Beschäftigung mit der 8. Sinfonie von Antonín Dvořák schloss den Kreis. Alle drei Stücke bekennen sich zur Kultur ihrer Herkunftsländer und ihrer Epoche, weisen parallel den Weg in »Neue Welten«. Sie feiern die Neugier auf und die Hinwendung zu »Neuen« Sichtweisen und Hörerfahrungen.

Im Rahmen des Dresdner Konzertes am 24. Oktober dankte Helge Lorenz als Vizepräsident des SMR Prof. Milko Kersten für sein außerordentliches Engagement in den vergange-

nen Jahren. Dank seiner beharrlichen und kontinuierlichen Arbeit hat er nicht nur einen wichtigen Bildungsauftrag nach innen erfüllt. Vielmehr hat er nach außen eine Strahlkraft des Orchesters entwickelt, mit der es als musikalischer Botschafter Sachsens im In- und Ausland positiv wahrgenommen wird. Gleichzeitig wurde Herr Tobias Engeli als neuer künstlerischer Leiter begrüßt, er wird sein Amt als neuer künstlerische Leiter im Oktober 2021 antreten.



Taktstockübergabe mit Abstand – Milko Kersten übergibt die künstlerische Leitung des LJO Sachsen an Tobias Engeli | Foto © Angelika Luft

Innerhalb des Projektes konnten wir Vincent Haman, als Assistenten des Dirigenten sein Masterabschlussdirigat ermöglichen. Die Prüfungskommission mit Vertretern der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar reiste dafür in die Landesmusikakademie Sachsen an. So konnte die intensive Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Weimar noch einmal verstärkt werden. Vor Ort erhielten wir eine große Wertschätzung für das Leistungsniveau des Ensembles und unsere musikalische Bildungsarbeit.

Auf Grund der besonderen pandemischen Situation entschlossen wir uns, für das Konzert in Leipzig das Bezahlformat: »Pay what you want« zu nutzen. Die Entwicklung und Umsetzung lag hauptsächlich in den Händen der Bundesfreiwilligendienstleistenden Nell Felber. Sie entwickelte gemeinsam mit der Projektleitung folgendes System: In Zeiten von durch die Pandemie hervorgerufenen sozialen und wirtschaftlichen Nöten wollten wir möglichst vielen Menschen die Gelegenheit bieten, Musik live zu erleben – unabhängig von ihrer finanziellen Lage. Doch das bedeutete nicht, dass unser Konzert kostenlos war, denn bei dem LJO Projekt entstehen Kosten, die durch die Konzerteinnahmen gedeckt werden müssen. Es gab keine festen Preiskategorien, sondern die Besucher bezahlten so viel, wie sie konnten und mochten. Deshalb erfolgte die Bezahlung erst nach dem Konzert, denn erst dann konnte jeder/jede einschätzen, welchen Wert das Erlebnis mit dem LJO Sachsen für einen selbst hatte. Mit dem Prinzip sollte es Menschen mit geringem Budget ermöglicht werden, das Konzert für weniger Geld zu besuchen. Gäste mit gesichertem Einkommen konnten dahingegen mit einem höheren Betrag einen finanziellen und somit auch sozialen Ausgleich schaffen. Es gab den Hinweis, sich an einem Richtpreis von 15 Euro zu orientieren. Folgende Bezahlungsmöglichkeiten standen zur Verfügung:

- bar in den Briefumschlag am Ausgang
- Bezahlen über Pay-Pal mittels QR-Code

- Überweisung nach dem Konzert
  - Ausfüllen eines SEPA-Lastschriftmandates
- Alle Varianten wurden genutzt und die dadurch erzielten Einnahmen entsprachen erfreulicherweise den Erwartungen zur Kostendeckung des Konzertes. Dieses Modell soll bei nachfolgenden Projekten erneut zum Einsatz kommen. Weiterhin wurde dieses Projekt dankenswerterweise durch die Pro Musica Viva – Maria Strecker-Daelen Stiftung gefördert.

Generell war das Herbstprojekt im Oktober 2020 geprägt von der vorherrschenden pandemischen Situation und den damit verbundenen außerordentlichen Herausforderungen, staatlichen Auflagen und Verordnungen sowie der Umsetzung diverser entsprechender Hygienekonzepte. Nur mit einem riesigen Kraftaufwand durch das Organisationsteam und durch die Unterstützung zahlreicher Partner und freiwilliger Helfer konnte das Projekt überhaupt so umgesetzt werden. Erwähnenswert ist auch die absolute Disziplin und Zuverlässigkeit der LJO-Mitglieder, die das Team durch ihr vorbildhaftes Verhalten maximal unterstützt haben. Das LJO Sachsen war innerhalb der Landesjugendorchester in ganz Deutschland das einzige Auswahlensemble, welches 2020 in einer so großen sinfonischen Besetzung mit 65 Musikern und Musikerinnen musiziert hat und spielte mit seinem Leipziger Konzert am 25. Oktober das letzte große sinfonische Konzert in Sachsen bevor mit dem einsetzenden zweiten Lockdown alle kulturellen Einrichtungen geschlossen wurden. Leider wurde das für den 23. Oktober in Chemnitz geplante Konzert wegen gestiegener Inzidenzwerte auf Grund behördlicher Auflagen ebenso abgesagt, wie das Gemeinschaftskonzert »Die nächste Generation – Sachsens Landesjugendensemble«, das am 6. Dezember im Dresdner Kulturpalast stattfinden sollte.

17.–23.10.2020 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
24.10.2020 Konzert in der Ballsportarena, Dresden  
25.10.2020 Konzert in der Peterskirche Leipzig

Programm »Fernes Licht ...«

- Torsten Rasch: Hagar in der Wüste (UA)
- Peteris Vasks: Konzert für Violine und Streichorchester - »Fernes Licht«
- Antonín Dvořák: Symphonie Nr. 8 G-Dur op. 88

Künstlerische Leitung: Milko Kersten

Solist: Albrecht Winter, Violine

Dozenten

Violine 1: Prof. Friedemann Wezel, HMT Leipzig

Violine 2: Thomas Fleck, MDR-Sinfonieorchester

Viola: Ulrich Milatz, Sächsische Staatskapelle Dresden

Violoncello: Axel von Huene, Gewandhausorchester Leipzig

Kontrabass: Thomas Schicke, MDR-Sinfonieorchester

Holzbläser: Philipp Zeller, Sächsische Staatskapelle Dresden

Blechbläser: Frank van Nooy, Sächsische Staatskapelle Dresden

Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen

Assistenz des Dirigenten: Vincent Hamann (Student an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)

Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Dispokinesen bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesen), Friederike Hübner (Dresden, Musikphysiologin und Kommunikationspsychologie und -management)

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Leider konnten auf Grund der pandemischen Situation die zusätzlichen Weiterbildungsangebote für Musiklehrer in Sachsen zum Thema Musikergesundheit, welche die Krankenkasse auch unterstützt, nicht durchgeführt werden. Die dafür veranschlagten Gelder dürfen mit in das Jahr 2021 übernommen werden und sollen dort in entsprechende Weiterbildungen investiert werden.

#### 7.4. Jugend-Jazzorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum erneut zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in seinen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusikern zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten nach wie vor sehr gut angenommen.

Leider musste die Durchführung des Probespielworkshops für die Nachwuchsgewinnung, welche parallel zum Sommerworkshop des JJO Sachsen in der Landesmusikakademie Sachsen in Colditz durchgeführt werden sollte, auf Grund der pandemischen Situation abgesagt werden.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikermedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich konnte seit Sommer 2016 noch der Psychologe Benjamin Pause mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanagement auf Empfehlung der TK eingesetzt werden. Das Angebot hat sich hervorragend etabliert und das JJO Sachsen bietet nach wie vor bundesweit als einiges Jazzförderensemble eine solche wichtige Ergänzung innerhalb seiner Projekte an.

#### Februar Workshop 2020: »KOPFKINO«

Das JJO Sachsen erarbeitete im Februar 2020 Musik von Ed Partyka gemeinsam mit dem Posaunisten und überraschte das Publikum in vier Konzerten in Sachsen mit der Imaginationskraft seiner Musik sowie seinem individuellen Schreibstil. Ed Partykas Phantasie und Können reichen weit über die branchenüblichen Bigband-Arrangements hinaus. Wo andere flüchtig schreiben würden, setzt er mit feinem Gespür auf kraftvolle Rhythmen, voluminöse Bläser, präzise Breaks, zarte Zwischenspiele, dynamische Finessen auf komplexe Stimmführungen. Zudem unterlegt er den Instrumentalsoli und der Gesangsstimmen fein abgestufte Orchesterfarben – auch dies ein Zeichen hoher musikalischer Qualität. Viel Platz für kreative Solisten krönen diese vielschichtigen Arrangements – »Kopfkino« in höchster Form!

Ed Partyka ist seit Januar 2020 künstlerischer Leiter und Chef Dirigent des UMO Helsinki Jazz Orchesters und präsentierte sein neues Album: »Kopfkino«. Das Multitalent arbeitet als

Bassposaunist, Tubist, Komponist, Arrangeur und Dirigent. Ursprünglich aus Chicago Illinois stammend, lebt er seit 1990 in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Derzeit ist er Professor für Jazztheorie & Komposition und Abteilungsleiter des Jazz-Instituts an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz (Österreich) und unterrichtet Komposition an der Hochschule für Technik und Kunst in Luzern (Schweiz).



Konzert des JJO Sachsen in der Halle D im WERK2 Leipzig | Foto © Angelika Luft

07.-13.02.2020 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
13.02.2020 Konzert in der Landesmusikakademie (12. Colditzer Jazz-Night)  
14.02.2020 Konzert in Leipzig, Werk 2  
15.02.2020 Gemeinschaftskonzert mit der Bigband »Swing it« (Zwickau) im Saal des Robert-Schumann-Konservatoriums  
16.02.2020 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne

Künstlerische Leitung: Ed Partyka (tb; Graz/Luzern/USA)

Dozenten: Malte Schiller, sax (Berlin); Reinhold Schmölzer, dr (Österreich); Felix Meyer, tp (Hamburg); Marie Sférian, voc (Berlin)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

#### Sommer Workshop 2020 – »Let's get out of here ...«

Das Corona-Virus hat unsere Gesellschaft im Jahr 2020 gründlich »auf den Kopf gestellt«. Auch das Jugend-Jazzorchester Sachsen war dadurch in seiner Planung für das Sommerprojekt betroffen. In Krisenzeiten orientieren wir uns oft an Traditionen und Gewohnheiten, denn dort können wir Kraft tanken, bevor wir uns Kopf über in die Zukunft stürzen. Der Dresdner Pianist und Komponist Mathis Nicolaus, bisher jüngster künstlerischer Leiter für ein Projekt des JJO Sachsen, hat die Krise zum Anlass genommen, ein Programm für eine verkleinerte Bigband zu schreiben, das sich zwar in der Jazz-Tradition heimisch fühlt, aber ständig Ausbrüche in die Moderne wagte. Das titelstiftende Stück »Let's get out of here« steht hier auch sinnbildlich für das in der Krise angestaute kreative Potential, das in der Arbeitsphase und den Konzerten endlich wieder rausgelassen werden konnte.

Mathis Nicolaus fand über die AMIGA-Schallplattensammlung seiner Eltern, in der sich u.a. auch ein Exemplar von »Jazz-Portrait: Oscar Peterson« befand, zum Jazz. Von 2012

bis 2016 studierte er an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden Klavier Jazz/Rock/Pop bei Prof. Matthias Bätzel und Michael Fuchs. 2016 schloss sich ein Masterstudium in Komposition bei Prof. Thomas Zoller an. Seine Musik findet man in seinen Bandprojekten, für die er auch selbst komponiert: Die Mathis Nicolaus Bigband, Das bessere Leben, Richard Ebert Quartett und Organ Transplant.

Das Sommerprojekt im August 2020 war geprägt von der vorherrschenden pandemischen Situation und den damit verbundenen außerordentlichen Herausforderungen, staatlichen Auflagen und Verordnungen sowie der Umsetzung diverser entsprechender Hygienekonzepte. Das ursprünglich geplante Programm wurde für eine verkleinerte Bigband umgeschrieben; die Hospitanten konnten nicht teilnehmen; es gab nur eine kleine Mindestteilnehmeranzahl (auf Doppelbesetzungen wurde verzichtet); das traditionelle erste Konzert in Colditz konnte auf Grund der Vorgaben des zuständigen Gesundheitsamtes nicht durchgeführt werden. Um die Abstandsaufgaben während des Musizierens regelgerecht umsetzen zu können, wurde auf eine Präsentationsmöglichkeit aus Nordamerika in der »Angled wings«-Methode zurückgegriffen. Es ist der bedingungslosen Disziplin aller Mitwirkenden zu verdanken, dass wir das Projekt so umsetzen konnten. Erstmals wurde auch ein Konzert aus dem WERK2 in Leipzig als Stream übertragen. Das JJO Sachsen war innerhalb der Jugendjazzorchester in ganz Deutschland eines der wenigen, welches im 2. Halbjahr 2020 überhaupt gearbeitet hat.



Wegen der pandemischen Situation entstanden vor dem Leipziger Konzert keine Gruppenfotos sondern sehr beeindruckende Portraits aller beteiligten jungen Musikerinnen und Musiker | Foto © Angelika Luft

21.-27.08.2020 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
 28.08.2020 Konzert im WERK2, Leipzig – Sonderkonzert im Jahr der Industriekultur 2020 mit einer Videoinstallation  
 29.08.2020 Konzert im Festspielhaus Hellerau in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Tonne e.V. und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste (Dresden)  
 30.08.2020 Konzert in Bad Elster

Künstlerische Leitung: Mathis Nicolaus, piano (Dresden)

Dozenten: Christoph Hermann, tb (Dresden); Matthias Bergmann, tp (Köln); Philipp Scholz, dr (Leipzig); Finn Wiesner, sax (Dresden)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

Die Beteiligung von Mitgliedern des JJO Sachsen innerhalb des Projektes »Three Atmospheres« am für den 6. Dezember 2020 geplanten Konzert im Kulturpalast Dresden (Die nächste Generation – Sachsens Landesjugendensembles) wurde im November wegen Schließung des Hauses auf Grund der pandemischen Situation abgesagt.

## 7.5. Ohren auf, Europa! Otevři uši, Evropo!

(Projektteam: Torsten Tannenberg, Sylke Friedrich, Lena Thalheim)

Das Projekt »Ohren auf, Europa!« will mit der Förderung des Singens im Chor im Zeitraum 2020–2022 über 8.000 Mitwirkende und Gäste aller Altersgruppen entlang der tschechisch-sächsischen Grenze erreichen. Im Rahmen von Workshops und Konzerten wollen wir ins Gespräch kommen, um auf den hohen Wert einer europäischen Identität, basierend auf gemeinsamen kulturellen Werten aufmerksam zu machen. Die in den beiden Ländern verfolgten unterschiedlichen Ansätze der Förderung des Chorsingens sollen dabei Beachtung finden. Als Projektpartner des SMR beteiligen sich die Sächsische Mozart-Gesellschaft und die Základní umělecká škola T. G. Masaryka Chomutov.

Das Projekt wurde als sogenanntes »Vorratsprojekt« bei der Sächsischen Aufbaubank im Rahmen des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020 beantragt und ein vorzeitiger Maßnahmebeginn für den Zeitraum 2020–2022 bestätigt.

Vom 18. Juli bis 9. August 2020 konnte nur ein kleiner Teil des Programms der Sommerakademie 2020 in der Landesmusikakademie durchgeführt werden, auch weil der Großteil der tschechischen Partner ihre Teilnahme absagen mussten.

## 7.6. Nachwuchsstreichorchester »LandStreicher«

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

### 19. Projekt 2020

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Projektes musikalische und instrumentaltechnische Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

Das Interesse an diesem Projekt ist – jährliche leichte Schwankungen in Abhängigkeit der bei »Jugend musiziert« ausgeschrieben Streicher-Kategorien vernachlässigend – weiterhin ähnlich groß: Insgesamt 53 Kinder haben sich 2020 um eine Teilnahme an diesem Projekt beworben, von denen dann

51 an zwei Probespieltagen am Wochenende 29. Februar / 1. März, also noch kurz vor Beginn der Pandemie, in Dresden und Leipzig vorspielten.

Im Ergebnis der Probespiele entstand eine Besetzung, die erneut altersmäßig »gesund« durchmischte war – der Durchschnitt lag bei 12,1 Jahren (im Vorjahr 12,0). Unter den 40 zur Teilnahme am Projekt angenommenen Kindern gab es 11 Neumitglieder, 29 konnten bereits ein- oder mehrmalig bei den »LandStreichern« teilnehmen. 25 erhalten ihre Ausbildung an einer Musikschule in Sachsen, elf am Landesgymnasium für Musik, und drei Kinder werden privat unterrichtet. Die vor einigen Jahren einmal als besorgniserregend benannte Verhältnis bei der Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder stabilisierte weiter: Im Projekt 2020 nunmehr ausgewogen mit 18 Jungen und 22 Mädchen. Der bereits im Vorjahr festzustellende erfreuliche Zuwachs an Kontrabass-Bewerbern setzte sich weiter fort – sieben(!) Kinder bewarben sich mit diesem Instrument 2020 am Projekt, von denen letztlich fünf teilnehmen konnten. Bemerkenswert ist die weiterhin anhaltende regionale Verschiebung bei Anzahl der Bewerbungen. Während diese in den vergangenen Jahren einerseits aus den Regionen in und um Chemnitz bzw. Zwickau konstant leicht ansteigend war, stagniert sie andererseits, bezogen auf Schülerinnen und Schüler der Musikschule Leipzig, auf erschreckend niedrigem Niveau: Gerade einmal fünf Bewerbungen in diesem Jahr, von denen eine nicht zum Probespiel angetreten war. Bewerbungen bzw. Teilnahmen aus dem Vogtlandkonservatorium Plauen gab es zuletzt 2014.



Der Kontrabass war erstmals bei den LandStreichern als Soloinstrument zur erleben – mit der jungen Kontrabassistin Judith Maryska | Foto © Matthias Pagenkopf

Das erneut nach sowohl pädagogischen und spieltechnischen als auch künstlerisch-programmatischen Gesichtspunkten ausgewählte Programm wurde unter der künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Behrend mit Unterstützung erfahrener Dozenten und Dozentinnen für die einzelnen Stimmgruppen erarbeitet. Alisa Smith, die neue Dozentin für Violine und Viola, ist eine große Bereicherung des ansonsten über die Jahre eingespielten Teams. Die in der gemeinsamen Arbeit entwickelten Methoden, Kinder in einem Ensemble dieser Größenordnung und in einem zeitlich sehr beschränkten Probenprozess an neue Stilstiken bzw. Werke mit – für Kinder dieses Alters – schwieriger Stilstik heranzuführen, wurden weiterentwickelt und zum festen Bestandteil des Arbeitsprozesses.

Mit Judith Maryska konnte wieder eine dem Orchester altersmäßig entwachsene ehemalige Teilnehmerin als Solistin gewonnen werden – erstmalig mit dem Kontrabass als Soloinstrument. Die mehrfache Jugend-musiziert-Preisträgerin war zuvor dreimal Mitglied der LandStreicher. Für sie und das Ensemble hat der junge Komponist Maximilian Otto ein knapp 10-minütiges Concertino als Auftragskomposition des Sächsischen Musikkollegiums geschaffen, das bei allen Beteiligten sowie beim Publikum der Abschlusspräsentation auf große positive Resonanz stieß.

Die eigentliche Projektdurchführung war durch die Corona-Pandemie massiv beeinträchtigt. Die Probenarbeit konnte nicht wie geplant im Cyriakushaus in Gernrode stattfinden, da die zum Zeitpunkt des Projektes dort geltenden Vorgaben der Corona-Schutz-Verordnung nicht hätten umgesetzt werden können. Daher wurde das Projekt in die Landesmusikakademie Sachsen verlegt. Das hatte zur Folge, dass der sonst jährlich stets identische Zeitraum für die Durchführung etwas verschoben und verkürzt und damit auch das Programm etwas angepasst werden musste. Abschließende Konzerte konnten nicht durchgeführt werden – das Projekt wurde mit einer Abschlusspräsentation beendet, bei der die Eltern der teilnehmenden Kinder unter strikter Einhaltung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregeln anwesend sein konnten. Das für Dezember 2020 geplante gemeinsame Konzert »Die nächste Generation« mit anderen Landesjugendensembles im Kulturpalast Dresden musste ersatzlos entfallen.

18.07.–26.07.2020 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen  
26.07.2020 interne Abschlusspräsentation in der Kirche Zschadraß

#### Programm

- William Byrd: *The Earl of Oxford's Suite*
- Wolfgang Amadeus Mozart: *Divertimento C-Dur KV 439b*
- Maximilian Otto: *Concertino für Kontrabass und Streichorchester op. 35* (Uraufführung einer Auftragskomposition)
- Jörg-Ulrich Knebel: *Suite »Aus dem Leben eines Landstreichers«* (LandStreicher-Suite)

Solistin: Judith Maryska (Kontrabass)

Künstlerische Leitung: Wolfgang Behrend, Dresden

#### Dozenten

1. Violinen: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
  2. Violinen: Michael Nestler, Hamburg
  3. Violinen/Bratschen: Alisa Smith, Musikschule Sächsische Schweiz
- Violoncelli: Stephan Wunsch, Musikalische Komödie Leipzig

## 7.7. conTakt-junior Wettbewerb

(Projektbetreuung: Matthias Pagenkopf)

Am 25. und 26. September 2020 fand im Sächsischen Landesgymnasium für Musik Dresden der conTakt-junior Wettbewerb statt. Grundlage war eine Vereinbarung zwischen dem ausrichtenden conTakt-junior e.V. und dem SMR als Kooperationspartner. Künftig soll der Wettbewerb in jährlichem Wechsel in Berlin und Dresden stattfinden.

Vor einigen Jahren ergriff Rüdiger Pfau, ein Bogenbaumeister aus Plauen, die Initiative und animierte inzwischen 36 der besten Geigen- und Bogenbauer aus ganz Europa, hochwertige  $\frac{3}{4}$  Instrumente und  $\frac{3}{4}$  Bögen für besonders begabte Kinder zu bauen. Seit 2016 wurden im Rahmen dieses Projekts insgesamt bereits 57 hochwertige Meisterinstrumente und 44 Meisterbögen gebaut und an Kinder in ganz Deutschland vergeben.



Glückliche Kinder mit ihren Meisterinstrumenten, Jury, Instrumentenbauer sowie Initiator Rüdiger Pfau (li) | Foto © Matthias Pagenkopf

An den beiden Tagen spielten 34 Mädchen und Jungen (18 Violine, 8 Viola, 8 Violoncello) im Alter von sechs bis 14 Jahren vor um eines der Instrumente und/oder der Bögen zur kostenlosen Leihe für ein Jahr zu erhalten.

## 7.8. Instrumentenfonds

(Projektteam: Torsten Tannenberg, Christina Schimmer)

Der SMR kann seit dem Jahr 2017 seinen Instrumentenfonds zur Unterstützung des instrumentalen Laienmusizierens in Sachsen wesentlich ausbauen. Voraussetzung dafür ist ein Beschluss des Sächsischen Landtages »zur Umsetzung eines Projektes zur Unterstützung von Laien-Orchester und Musikvereinen bei der Anschaffung von Musikinstrumenten«. Die Verbesserung der Qualität des Instrumentariums in den Laienorchestern und Musikvereinen in Sachsen steht dabei im Mittelpunkt. In den Jahren 2017 bis 2020 wurden für 154 Ensembles, Kirchgemeinden, Vereine und Musikschulen 565 Instrumente mit einem Wert von 1,9 Millionen Euro angeschafft. 8% des Gesamtbudgets des Fonds verwendet der Sächsische Musikrat zur Verwaltung desselben. Im Jahr 2020 standen Haushaltsmittel in Höhe von 876.000 Euro zur Verfügung.

Antragsteller zur Förderung aus diesem Fonds können instrumentale Laienensemble und Musikvereine aus Sachsen sein, für die gezielt nach Bedarf Instrumente angeschafft und zur Verfügung gestellt werden.

Das Präsidium des Sächsischen Musikrates hat über die Vergabe nach Antragslage laufend in seinen Beratungen entschieden. Die Förderlisten wurden aktuell auf der Website des SMR veröffentlicht.

Im Jahr 2020 wurden für 80 Ensemble und Institutionen 219 Instrumente mit einem Wert von insgesamt 823.185,85 Euro angeschafft. 79 % der geförderten Ensembles hatten ihren Sitz nicht in Chemnitz, Dresden oder Leipzig.

Der Fonds ist auch ein Wirtschaftsfaktor: 96 % der Waren wurden, unter Beachtung von Ausschreibungsbedingungen, bei sächsischen Instrumentenbauern und Händlern erworben.

Die Nutzung der bereitgestellten Instrumente erfolgt auf Basis eines Nutzungsvertrages zwischen dem Sächsischen Musikrat und dem im Antrag genannten Nutzer. Die Instrumente bleiben Eigentum des Sächsischen Musikrates. Für die Nutzung der Instrumente wird dem jeweiligen Nutzer ein Jahresbeitrag zum Instrumentenfonds in Rechnung gestellt. Die Höhe dieses Beitrages richtet sich nach dem Anschaffungspreis des einzelnen Instruments. Die Instrumente werden auf der Grundlage eines Sondervertrages von der AIG Europe S.A. versichert. Die Kosten hierfür trägt der SMR.

Der Nutzer sorgt für eine sachgemäße Handhabung und muss eine regelmäßige/jährliche Wartung des Instruments nachweisen. Der Aufwand für diese Handhabung ist seitens des SMR relativ groß, da bei einer Vielzahl von Ensembles und Institutionen keine regelmäßigen Wartungsintervalle für Instrumente grundsätzlich eingeführt sind.

Weitere Instrumente, die für die regelmäßige Leihe an verschiedene Nutzer gedacht sind, werden durch den SMR gewartet. Die Instrumentenleihe erfolgt unbefristet, der tatsächliche Bedarf wird geprüft.

## 7.9. Fahrtkostenfonds

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der Sächsische Musikrat stellt auf der Grundlage eines Beschlusses des Sächsischen Landtages seit dem Jahr 2019 Fahrtkosten für sächsische Ensembles des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens zur Verfügung. Der Fonds ist mit 100.000 Euro ausgestattet.

Erstattet werden Kosten für die Teilnahme an Probelagern, Wettbewerben und Internationalen Begegnungen in Deutschland und im europäischen Ausland bis zu einer Höchstgrenze von max. 2.000 Euro (Regelförderung bis zu 1.000 Euro, gesondert zu begründende Maximalförderung bis zu 2.000 Euro). Die Förderung erfolgt als Vollfinanzierung. Im Regelfall wird es so möglich sein, dass für die Teilnehmenden keine individuellen finanziellen Belastungen für Fahrtkosten anfallen. Dies entspricht u.a. auch der Maßnahme 4.1.1 Nr. 1 des Landesweiten Konzeptes Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Das Präsidium des Sächsischen Musikrates entscheidet über die Vergabe.

Im Jahr 2020 wurden 23 Förderungen mit einem Gesamtbetrag von 17.005,21 Euro bewilligt. Die vollständige Auslastung des Fonds konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht erreicht werden.

Die Restmittel in Höhe von 82.994,79 Euro wurden, mit Genehmigung durch den Fördermittelgeber, vollständig auf den Instrumentenfonds umgewidmet.

#### 7.10. Saxonia Cantat – Mitteldeutsches Chorbuch

*(Projektleitung: Torsten Tannenberg)*

Das Projekt, unter Mitwirkung von Schulchören aus Delitzsch, Wurzen und Zwickau im April/Mai 2020 mit Beteiligung am Deutschen Chorfest in Leipzig, wurde pandemiebedingt auf das 1. Halbjahr 2022 verschoben.

#### 7.11. Instrument des Jahres

*(Projektteam: Christina Schimmer, Torsten Tannenberg)*

Der Sächsische Musikrat beteiligt sich ab dem Jahr 2021 an der bundesweiten Kampagne »Instrument des Jahres«. Den Auftakt bildet die Orgel. Wir sind in diesem Zusammenhang sehr dankbar, dass die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens als starker Kooperationspartner zur Verfügung steht.

---

### 8. STIFTUNG MUSIK IN SACHSEN

Entsprechend ihrer Ziele unterstützt die Stiftung MUSIK IN SACHSEN die musikalische Bildung und will überdurchschnittliche musikalische Initiativen in Sachsen in den kommenden Jahren mit zunächst zwei Projekten nachhaltig fördern. Seit September 2015 hat die Stiftung eine begleitende Förderung zum Programm »Jedem Kind ein Instrument« (Jeki) in Sachsen an die Grundschule »Am Albertschacht« in Freital vergeben.

#### Instrumentenfonds aus Zweitinstrumenten

Unser Nachwuchs braucht dringend zahlreiche Orchesterinstrumente! Nicht immer können die Musikschulen in Sachsen

den Bedarf an Instrumenten für ihre Schüler decken. Es gibt Familien, die den sofortigen Kauf eines hochwertigen Instruments zunächst scheuen, und solche, die ein zweites und drittes Kind trotz Begabung und Interesse nicht mit einem Instrument ausstatten können. Wir wollen deshalb Musikerinnen und Musiker in Sachsen gewinnen, Instrumente für einen Fundus zur Verfügung zu stellen, welche sie nicht spielen oder benötigen. Auch Instrumente aus dem Fundus der Orchester, die abgeschrieben und/oder den Qualitätsansprüchen der Orchestermusiker nicht mehr genügen, sind willkommen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates verbindet ihr bisheriges Engagement für kulturelle Projekte:

*Dr. Wulff O. Aengevelt, Immobilienmakler  
Prof. Ludwig Güttler, Musiker  
Prof. Wilfried Krätzschmar, Komponist  
Prof. Dr. Christoph Krummacher, Kirchenmusiker  
Katrin Sachs, Bürgerstiftung Dresden.*

---



Prof. Milko Kersten  
Präsident

Dresden, 29. Mai 2021

---

#### Anlagen

1. *Verwendungsnachweis nach Wirtschaftsplan 2020 (S. 16)*
2. *Vermögensaufstellung (S. 30)*